



HENNDORF
bei Salzburg
bei Frau Hofrat Prohaska

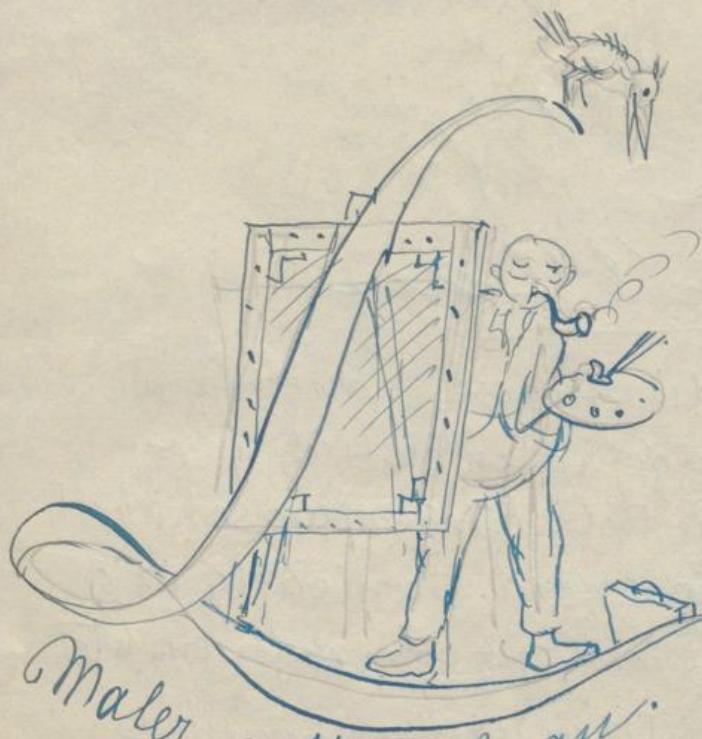
zu 1.N. 228.128



HENNDORF

An Seinen
Professor
Luzzi Gregor in
Wien
Wohllebenstrasse 19.





Henndorf. 13.8.41.

ieBe Lizzi.

Es war ein milder August.

nachmittag in Henndorf.

Die Berge blauten richtig, sowie die groß Bäume.

Maler zeig' dich au.
 .Mahler sowas schildert, am Wallersee Kräuselten
 zierliche Wellen, hoch im Blau jubelte eine Herche,
 hell und stolz, so heiläufig wie unsere Erna Sack.
 und darüber wölbte das bekannte blaue Himmels-
 zelt „, als eine überaus sympathische, hochgewachs,
 Männergestalt rasch dem Auto entstieg. Der
 tadellos geformte Sportanzug verriet einen ersten
 Schneider. hohe Stirn über dunkeln Augen
 paar, energische Nase über dem fest geschlossenen
 Mund, dessen Winkel etwas verächtlich herab
 gezogen waren. Wer wird das flüstert man? -
 = Das war ich, mit Musch und mit Lili dem Kind.



Wir bewohnen ein altes Bauernhaus, fest-
 gefügt im Grunde mit altem Erbhaus rot

77



Unglaublich niedrig sind die Stuben, so niedrig dass man auf den grossen, festgefügten Esstisch, nur Flundern essen kann, wie Balzac irgendwo so hübsch sagt, kleine Fenster, Kachelherd. So niedrig ist's, dass die Bewohner alle am Kopf oben abgeschabte Stellen haben. Charakteristisch ist auch für diese Enge daß an den vorstehenden Balkenenden kleine Pölster oder Bauschen angebracht sind um die unvermeidl. Anstöße schmerzloser, oder unblutiger zu machen. Ganz nahe das Häuschen des Halters, diese Nachbarbauern wohnen mitten in einem Düngherhaufen, glücklich und wunschlos, die Tauchegrube dicht daran. Der Dünger, schwie gesund, ist der Schatz, der Reichtum des Bauern. Je mehr Dünger, desto reicher der Bauer und die stolze Bauerntochter sieht stolz auf die armen Nachbarn herab, sie hat eine Mütze, 22 Fuhren Dünger, solch eine Partie kann sich sehen lassen. --

